



Europa beispielhaft – EU-geförderte Projekte in Berlin

Jugend

Friedrichshain-Kreuzberg

Projekt:
Protection05



EU-Mittel:
8000 €

Internet:
www.naunynritze.de

Programm:
Europäischer Sozialfonds
(Lokales Soziales Kapital)



Internet:
www.loskap-berlin.de

Kontakt:
Martin Kesting
Naunynritze
Naunynstraße 63
10997 Berlin
Tel: 347 45 89 34
E-mail:
martin@naunynritze.de

Das Projekt Protection05 geht auf eine Initiative von Jugendlichen zurück und wurde vom Kinder- und Jugendzentrum Naunynritze gemeinsam mit dem Kommunikations- und Kompetenzzentrum (KoKo) Mariannenplatz entwickelt. Es handelt sich um ein präventions- und berufsqualifizierendes Training, bei dem Jugendliche lernen, Verantwortung für den eigenen Kiez zu übernehmen, gegen Gewalt anzugehen und sich auf einen Job im Sicherheitsgewerbe vorzubereiten. Fast 20 Jugendliche aus Kreuzberg wurden - vorrangig für einen Einsatz beim traditionellen MyFest am 1. Mai 2005 - professionell zu Securitykräften ausgebildet.

Die praktische Ausbildung umfasste ein anspruchsvolles Fitness- und Konditionstraining mit ausgebildeten Trainern, das ein- bis zweimal wöchentlich stattfand. Höhepunkt war dabei ein gemeinsames Training mit dem bekannten Kreuzberger Profiboxer Oktay Urkal.

Im Vorfeld des 1.Mai rückte die Theorie in den Mittelpunkt: Ein Polizeibeamter erläuterte die rechtlichen Grundlagen für eine Tätigkeit, unter anderem wurden Versammlungsrecht, Notwehr und Nothilfe durchgenommen. Auch fand ein Antikonflikttraining statt. Während zweier Exkursionen zur Einsatz-zentrale und Gefangenensammelstelle der Polizeidirektion 52 und zum Amtsgericht Tiergarten konnten sich die angehenden Securitykräfte mit Staatsanwälten und Richtern austauschen.



Beim MyFest 2005 nahmen die Jugendlichen dann eine Fülle von Aufgaben wahr. Sie arbeiteten als Ordner, halfen beim Auf- und Abbau von Bühnen und betreuten Besucher. Bei Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Jugendgruppen griffen sie schlichtend ein. Im Mai und Juni 2005 fanden abschließende berufsberatende Gespräche statt, zu denen auch zwei Exkursionen zum Sitz eines Unternehmens aus dem Sicherheitsgewerbe und eine Veranstaltung zu den rechtlichen Grundlagen der bewachungstätigkeit gehörten. Den Kurs haben die Jugendlichen mit dem

„Schein für das Wach- und Schutzgewerbe“, einem Zertifikat der Industrie- und Handelskammer, abgeschlossen.

*„Wir sind für unseren Kiez verantwortlich und diejenigen, die hier etwas verändern können“
Cem, 17 Jahre*

